

Jahresbericht

Studienjahr 2021/22

der FH Kärnten gemeinnützige Gesellschaft mbH
gemäß FH-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria über
das Studienjahr 2021/22

Inhaltsverzeichnis

1. Hochschulentwicklungsplan bzw. Strategieprozess der FH Kärnten	3
2. Studium und Lehre	4
2.1. Bewerber*innen	4
2.2. Studierende	6
2.3. Absolvent*innen	6
2.4. E-Learning	7
2.5. Änderungen im Studienangebot	8
2.6. Überarbeitung von Studienplänen	9
2.7. Aufnahmeverfahren.....	10
2.8. Studien- und Prüfungsordnung.....	10
2.9. Nostrifikationen	11
3. Angewandte Forschung und Entwicklung	11
3.1. F&E Strategie.....	11
3.2. Forschungsförderung.....	12
3.3. Forschungszentren	12
3.4. Forschungsprojekte	13
3.5. Forschungsmanagement.....	13
4. Lehr- und Forschungspersonal	15
4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers.....	15
4.2. Studiengangsleitungen.....	15
4.3. Entwicklungsteams	15
5. Internationalisierung.....	16
6. Nationale und internationale Kooperationen	16
7. Gleichstellung der Geschlechter	19

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Strategieprozess 2023-2030.....	3
Abbildung 2 – Anzahl Outgoing Studierende 2008/09-2021/22	17
Abbildung 3 – Anzahl Incoming Studierende 2008/09-2021/22.....	18
Abbildung 4 – Erasmus Teaching und Staff Mobilitäten 2007-2022	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt	6
Tabelle 2 – Anzahl Studienabschlüsse gesamt	7
Tabelle 3 – Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen.....	8
Tabelle 4 – Überarbeitung von Studiengängen/Studienplänen	9
Tabelle 5 – Anzahl Nostrifikationen	11
Tabelle 6 – Übersicht F&E-Projekte	14
Tabelle 7 – Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	15

1. Hochschulentwicklungsplan bzw. Strategieprozess der FH Kärnten

Mit dem Auslaufen des Hochschulentwicklungsplans 2015-2022 (HEP 15/22) wurde dieser einer Evaluierung unterzogen. Diese versteht sich einerseits als Basis für die (Weiter-)Entwicklung der FH Kärnten und dient andererseits der Gewinnung einer neuen Dynamik und Energie für die Fortsetzung des erfolgreichen Weges zu einer zukunftsfähigen und innovativen Hochschule 2030. Der Aufsichtsrat sowie das Kuratorium (= wissenschaftlicher Beirat) wurden in die Evaluierung hinsichtlich der Umsetzungseinschätzung eingebunden. Die Ergebnisse wurden in einem [Evaluierungsbericht](#) zusammengefasst, der auf der Website der FH Kärnten abgerufen werden kann.

Zur Vorbereitung auf die neue Strategieperiode 2023-2030 (vgl. dazu Abbildung 1) wurde von der HEP-Steuerungsgruppe mit einem erweiterten Teilnehmer*innenkreis aus den vier Studienbereichen relevante Zukunftsthemen erarbeitet und dazu Fragestellungen entwickelt, um sich der Thematik „Hochschule der Zukunft“ zu nähern. Mit dem Fokus „Der Mensch im Mittelpunkt“ wurden in weiterer Folge in themenspezifischen Future Groups Langfristszenarien unter der Einbindung von externen Expert*innen entwickelt, aus denen drei Themen im Rahmen der hochschulweiten HEP-Klausur im November 2021 vorgestellt und weiterbearbeitet wurden:

- Bildungslandschaft der Zukunft
- Lehrende und Forschende der Zukunft
- Lernerlebnis der Zukunft

Zusätzlich wurde ein strategisches Leitprojekt „µ-Degrees, EQF und Bildungshubs“ initiiert.

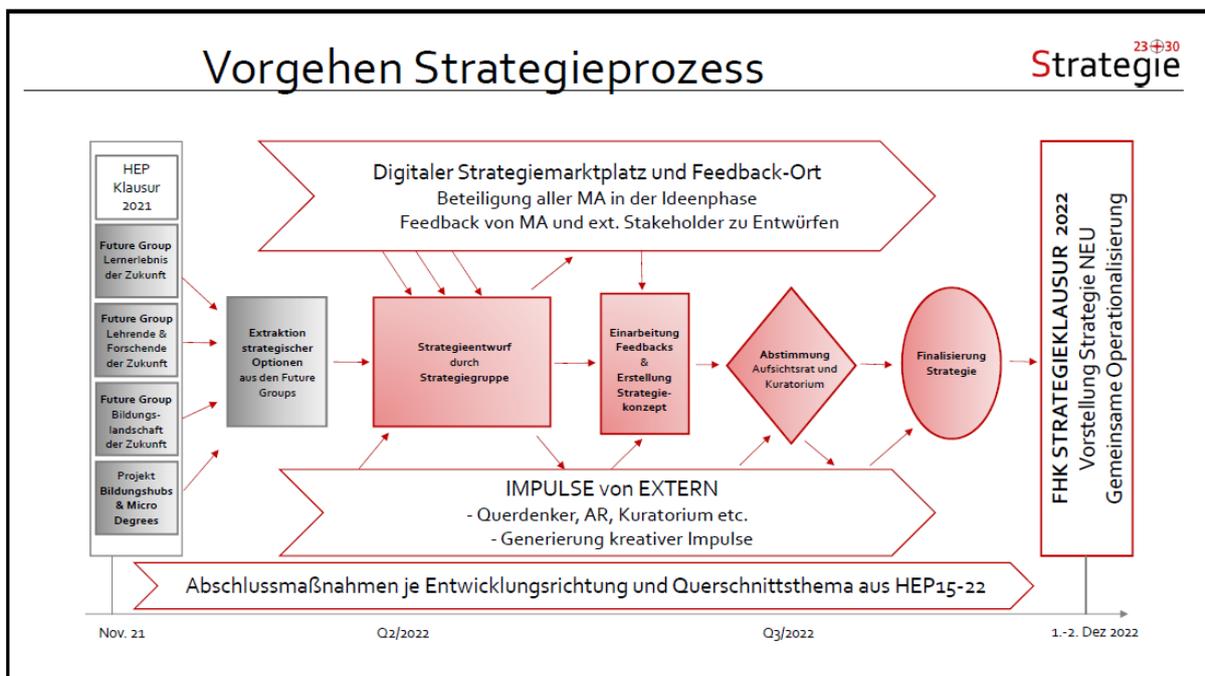


Abbildung 1 – Strategieprozess 2023-2030

Der offizielle Kick-off der Strategieentwicklung für 2023-2030 erfolgte im Rahmen eines hochschulweiten „Coffee Call Extended“¹. Ganz im Sinne des im QMS der FH Kärnten verankerten Prinzips der Partizipation und Kommunikation wurde ein moderierter digitaler Strategiemarktplatz im Intranet eingerichtet, der den Denk- und Ideenraum weit aufgemacht hat, um die Hochschule gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Das digitale Ideenforum hatte zum Ziel, die neue Strategie der FH Kärnten erneut auf eine breite Basis zu stellen. Mit konkreten „Fragestellungen der Woche“ zu den vier strategischen Kernthemen

- Didaktik, Lernformate, Methodik
- Bildungsprodukte der Zukunft
- Forschung & Entwicklung
- Internationalisierung & Vielfalt

waren alle Hochschulangehörigen eingeladen, ihre Ideen auf der Online-Plattform einzubringen und beim neuen Strategieprozess der FH Kärnten mitzuwirken. Die Ideen und Inputs wurden laufend an die Steuerungsgruppe weitergeleitet, evaluiert und in die Strategie eingearbeitet. Über den aktuellen Stand im Strategieprozess wurde über das Intranet sowie über den internen Newsletter (für hauptberufliche Mitarbeiter*innen) laufend informiert.

Der Strategieprozess sieht auch die Einbindung externer Sichtweisen durch „Querdenker*innen“, Aufsichtsratsmitglieder bzw. Kuratoriumsmitglieder vor, wodurch zusätzliche kreative Impulse generiert werden konnten. Da das Thema „Nachhaltigkeit“ einen besonderen Stellenwert in der nächsten Periode und generell einnehmen wird, wurde im Rahmen des Strategieprozesses ein Sustainability-Workshop mit externen Expert*innen abgehalten, dessen Ergebnisse ebenfalls in der Strategie Berücksichtigung finden. Nach Reflexionsterminen für Mitarbeiter*innen wurde in der hochschulweiten Strategieklausur im Dezember 2022 die grundlegende neue Strategie vorgestellt und einer gemeinsamen Operationalisierung unterzogen.

2. Studium und Lehre

2.1. Bewerber*innen

Im Berichtszeitraum gab es an der FH Kärnten für insgesamt 1.194 Plätze 2.802 Bewerber*innen. Rein rechnerisch kamen damit im Studienjahr 2021/22 2,3 Bewerber*innen auf einen Studienplatz. Im Vorjahr lag das Verhältnis bei 2,2. Die höchste Bewerbungsquote erzielte der Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ mit durchschnittlich 4,3 Bewerbungen auf einen Studienplatz (Vorjahr: 4,0). Im Studienbereich „Wirtschaft & Management“ kamen 1,4 Bewerber*innen auf einen Studienplatz (Vorjahr: 1,7), im Studienbereich „Engineering & IT“ lag das Verhältnis zwischen Bewerber*innen und Studienplätzen bei 1,1 (Vorjahr: 1,1) und im Studienbereich „Bauingenieurwesen & Architektur“ bei 0,9 (Vorjahr: 1,1). Auf Bachelor-Ebene haben sich für 806 Studienplätze 2.322 Bewerber*innen beworben, währenddessen die Masterstudiengänge 480 Bewerber*innen für 388 Studienplätze verzeichnen konnten. Damit ist die Nachfrage nach Bachelorstudiengängen auch im Studienjahr

¹ Die FH Kärnten nutzt das Format der sogenannten „Coffee Calls“ für kurze, kompakte Informationseinheiten via MS Teams. Da sich dieses Format bewährt hat, wurde eine verlängerte Variante unter der Bezeichnung „Coffee Call Extended“ eingeführt, um etwas komplexere Themen in den erprobten Online-Sessions hochschulweit zu kommunizieren.

2021/22 mit durchschnittlich 2,9 Bewerber*innen auf einen Studienplatz (Vorjahr: 2,6) höher als die Nachfrage nach Masterstudiengängen mit einer Quote von 1,2 (Vorjahr: 1,4).

Für die Studienbereiche zeigen sich auf Ebene der Bachelor- und Masterstudiengänge die folgenden Entwicklungen: In „Gesundheit & Soziales“ konnte die Bewerbungsquote in den Bachelorstudiengängen erhöht werden (2021: 5,1; 2020: 4,3), bei den Masterstudiengängen gab es hingegen einen Rückgang (2021: 0,8; 2020: 1,6). In „Engineering & IT“ ist es genau umgekehrt; hier gab es in den Bachelorstudiengängen mit 0,9 Bewerber*innen auf einen Studienplatz etwas weniger Bewerber*innen als im Vorjahr (1,0), dafür ist die Bewerbungsquote in den Masterstudiengängen gestiegen (2021: 1,4; 2020: 1,2). Währenddessen sind die Bewerbungsquoten in den Studienbereichen „Wirtschaft & Management“ sowie „Bauingenieurwesen & Architektur“ im Vergleich zum Vorjahr sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterebene zurückgegangen. In „Wirtschaft & Management“ gab es bei den Bachelorstudiengängen einen Rückgang von durchschnittlich 1,7 auf 1,4 Bewerber*innen pro Studienplatz. Bei den Masterstudiengängen ging die Quote von 1,7 auf 1,5 zurück. In „Bauingenieurwesen & Architektur“ verringerte sich die Quote in den Bachelorstudiengängen von 1,2 auf 1,0 und in den Masterstudiengängen von 1,0 auf 0,6.

Die höchste Bewerbungsquote lag wie bereits im letzten Jahr bei den Studiengängen „Physiotherapie“ mit 18,6 zu 1 (Vorjahr: 15,5) und „Hebammen“ mit 18,1 zu 1 (Vorjahr: 15,2). Die weiterhin große Nachfrage nach dem Studiengang „Hebammen“ zeigt, dass es die richtige Entscheidung war, den Bachelorstudiengang ab dem WS 2020/21 drei Jahre hintereinander – anstelle von einmal in drei Jahren – zu starten. Nicht nur die Nachfrage, auch der Bedarf nach diesen zwei zusätzlichen Jahrgängen an der FH Kärnten ist hoch, ist Österreich doch von einem spürbaren Hebammenmangel geprägt. Auch die Bachelorstudiengänge „Ergotherapie“ und „Logopädie“ erzielten mit 11,8 bzw. 7,1 Bewerber*innen auf einen Studienplatz eine überdurchschnittlich gute Nachfrage.

Die geringste Nachfrage erzielte der Studiengang „Informationstechnologien – Joint Degree“ aus dem Studienbereich „Engineering & IT“, wenngleich mit 0,4 Bewerber*innen auf einen Studienplatz ein kleiner Zuwachs zum Vorjahr (0,3) erkennbar ist. Der Studiengang befindet sich noch in der Anlaufphase und muss sich erst nachhaltig am Markt etablieren. Eine eher geringe Nachfrage besteht auch beim Studiengang „Nachhaltiges Immobilienmanagement“ aus dem Studienbereich „Bauingenieurwesen & Architektur“ mit 0,7 Bewerber*innen auf einen Studienplatz (Vorjahr: 0,8). Hier gilt anzumerken, dass der Berichtszeitraum das erste Studienjahr ist, in dem der Studiengang unter seiner neuen Bezeichnung läuft (Studiengang wurde mit Studienjahr 2021/22 von „Nachhaltiges Baumanagement“ auf „Nachhaltiges Immobilienmanagement“ umbenannt). Der Studiengang muss sich somit erst mit seinem neuen aussagekräftigeren Namen, der auch das Berufsbild deutlich klarer widerspiegelt, am Markt neu etablieren.

Bei den Masterstudiengängen fällt auf, dass die Studiengänge „Applied Data Science“, „Electrical Energy & Mobility Systems“ und „Integrated Systems & Circuits Design“ aus dem Studienbereich „Engineering & IT“ eine Bewerbungsquote über dem Studienbereichsdurchschnitt erzielten. Im Studienbereich „Wirtschaft & Management“ wird „International Business Management“ mit 1,7 Bewerber*innen auf einen Studienplatz am stärksten nachgefragt, wobei auch alle anderen Masterstudiengänge in diesem Studienbereich mehr Bewerber*innen als Studienplätze aufweisen.

2.2. Studierende

Zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 waren 2.550 Studierende an der FH Kärnten inskribiert, was einer Steigerung von 1,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Wenngleich die Steigerung geringer ausfällt als im Jahr davor (2020/21 konnte eine Steigerung von über 8 Prozentpunkten erreicht werden), setzt sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Zu den innerhalb der Regelstudienzeit aktiv Studierenden kommen noch 144 Studierende (Vorjahr 120) außerhalb der Regelstudiendauer dazu. Somit beläuft sich die Anzahl der Studierenden insgesamt auf 2.694 Personen.

Tabelle 1 zeigt, dass die Anzahl an Studierenden insgesamt leicht wachsen konnte. Während der Bereich „Gesundheit & Soziales“ wieder ein gutes Wachstum von knapp 7 Prozentpunkten verzeichnen kann, ist in den Bereichen „Wirtschaft“ und „Technik“ ein minimaler Rückgang erkennbar.

Studierende* nach Schwerpunkten	Studierende WS 2017/18	Studierende WS 2018/19	Studierende WS 2019/20	Studierende WS 2020/21	Studierende WS 2021/22
Technik	836	835	841	884	855
Wirtschaft/Management	522	534	554	593	586
Gesundheit/Soziales	743	798	916	1.037	1.109
FH Kärnten Gesamt	2.101	2.167	2.311	2.514	2.550

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudiendauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 1 – Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt

Wie im Vorjahr kann festgestellt werden, dass die Zahl der Bachelorstudierenden in absoluten Zahlen weiterhin steigt (von 1.951 auf 1.974 Studierende) und mehr als drei Viertel der Gesamtstudierenden ausmacht (77,4%, Vorjahr: 77,6%). Bei den Masterstudierenden konnte ebenfalls ein Anstieg in absoluten Zahlen erzielt werden (von 563 auf 576 Studierende). Auch der Anteil an der Gesamtanzahl der Studierenden bleibt mit 22,6% stabil (WS 2020/21: 22,6%). Berufsbegleitende Studierende machen auch weiterhin knapp ein Drittel (29%) der Grundgesamtheit aus, wenngleich ein Rückgang zum Vorjahr erkennbar ist (WS 2020/21: 30,4%). Ein Umstand, der möglicherweise auch auf die gesamtgesellschaftliche Situation zurückgeführt werden kann. So könnte die Teuerung ein Grund dafür sein, dass weniger Berufstätige bereit sind, die Arbeitszeit zugunsten eines Studiums zu reduzieren. Gleichzeitig könnten auch geburtschwache Jahrgänge rücklaufende Studierendenzahlen erklären.

Der Frauenanteil unter den Studierenden liegt über alle Studienbereiche bzw. Studiengänge hinweg bei 63%. Am höchsten ist der Anteil mit 86% im Studienbereich „Gesundheit & Soziales“, gefolgt vom Studienbereich „Wirtschaft & Management“ mit knapp zwei Drittel (65%). In der Technik beträgt der Frauenanteil knapp ein Drittel (31%).

2.3. Absolvent*innen

Erfreulich ist, dass die Anzahl an Studienabschlüssen über alle Studienbereiche hinweg auch im letzten Jahr wieder gestiegen ist und sich der Trend aus dem Vorjahr fortsetzt. Während sich die Abschlüsse in den technischen Studiengängen über die letzten Jahre konstant gleichmäßig zwischen

Bachelor und Master aufteilen, überwiegen im Studienbereich Gesundheit & Soziales die Bachelorabschlüsse, ein Umstand, der sich durch die gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge ergibt. Der Anteil an Bachelorabschlüssen im Studienbereich Wirtschaft & Management ist auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Auch der Trend zu steigenden Masterabschlüssen setzt sich hier fort, wenngleich die Zunahme im letzten Jahr geringer ausfällt. Von 2020 auf 2021 hatte sich die Summe an Masterabschlüssen in Wirtschaft & Management mehr als verdoppelt (von 34 auf 74), und im letzten Jahr gab es eine weitere Steigerung von rund 19% (von 74 auf 88).

In den technischen Studiengängen fällt auf, dass es nach einem Anstieg der Abschlüsse im Jahr zuvor um mehr als ein Viertel (27%) im letzten Studienjahr einen Rückgang von rund 16% gab. Insgesamt weisen die Abschlusszahlen für das Studienjahr 2021/22 auf eine nach wie vor hohe Prüfungsaktivität der Studierenden hin.

Absolvent*innen nach Schwerpunkten*	Abschlüsse 2018	Abschlüsse 2019	Abschlüsse 2020	Abschlüsse 2021	Abschlüsse 2022
Technik	299	234	212	270	227
davon Anteil Bachelor in %	45	59	51	54	54
Wirtschaft & Management	145	221	138	174	210
davon Anteil Bachelor in %	61	86	75	58	58
Gesundheit & Soziales	226	174	245	281	353
davon Anteil Bachelor in %	89	72	84	89	87
FH Kärnten	670	629	595	725	790

*Anzahl der für das jeweilige Abschlussjahr gemeldeten Studienabschlüsse

Tabelle 2 – Anzahl Studienabschlüsse gesamt

2.4. E-Learning

Der Einsatz von E-Learning an der FH Kärnten ist im Studienjahr 2021/22 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im vorangegangenen Jahr, auch wenn die Anzahl an Moodle-Kursen insgesamt etwas zurückgegangen ist (siehe Tabelle 3). Der Rückgang ist dadurch begründet, dass im Studienjahr 2021/22 einerseits wieder mehr Lehre in Präsenz stattgefunden hat, und es andererseits Zusammenlegungen bzw. synergetische Nutzung von Modulen gab, was weniger Moodle-Kurse erforderlich machte. Auf Ebene der Studienbereiche wird ersichtlich, dass es im Bereich „Wirtschaft & Management“ einen Rückgang an Moodle-Kursen gegeben hat und ein Gleichbleiben im „Bauingenieurwesen & Architektur“; in den Bereichen „Engineering & IT“ sowie „Gesundheit & Soziales“ gab es dagegen Steigerungen.

E-Learning hat sich als fester Bestandteil im Hochschulalltag der Lehrenden und Studierenden etabliert. Auf der Moodle-Plattform stehen sowohl Lehrenden als auch Studierenden Tools zur Verfügung, die den Hochschulalltag innovativer und flexibler machen, wie z.B. Turnitin (Plagiatserkennungssoftware), LimeSurvey (Online-Umfrage-Applikation) oder die Möglichkeit der Abhaltung sicherer Online-Prüfungen via Safe Exam Browser. Auch die bestehende FH-Moodle-App wird laufend weiterentwickelt und mit eigenen, neuen Funktionalitäten erweitert. So können Studierende etwa über die App ihren Leistungsnachweis herunterladen, Lehrveranstaltungen evaluieren, E-Mails abrufen oder sich Fahrplandaten des öffentlichen Verkehrs je nach Standort

anzeigen lassen. Mit der laufenden Weiterentwicklung der Funktionalitäten der FH-Moodle-App wird der steigenden mobilen Internetnutzung Rechnung getragen und gleichzeitig der Innovationsgrad der FH Kärnten kontinuierlich gesteigert.

Studienbereich	Jahr 2017/18	Jahr 2018/19	Jahr 2019/20	Jahr 2020/21	Jahr 2021/22
Bauingenieurwesen & Architektur	19	49	125	147	142
Engineering & IT	231	239	270	388	444
Gesundheit & Soziales	213	262	448	601	608
Wirtschaft & Management	316	331	356	461	372
GESAMT	779	881	1.199	1.597	1.566

Tabelle 3 – Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen

2.5. Änderungen im Studienangebot

Am Campus Villach wurden im Wintersemester 2021/22 erstmals folgende Studienangebote gestartet:

- Masterstudiengang „Applied Data Science“ (Vollzeit – berufsfreundlich) mit 22 Studierenden
- Masterstudiengang „Industrial Power Engineering“ (berufsbegleitend) mit 18 Studierenden
- Studiengang „Digital Tax & Accounting“ im Bachelorstudiengang Wirtschaft (Vollzeit & berufsbegleitend) mit 23 Studierenden

Am Campus Klagenfurt-Primoschgasse wurde im Sommersemester 2022 folgender Studiengang gestartet:

- Masterstudiengang „Disability, Diversity & Digitalisierung“ (berufsbegleitend) mit 18 Studierenden

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum folgende Lehrgänge über das Weiterbildungszentrum der FH Kärnten gestartet:

- Masterlehrgang „Leadership und Sozialmanagement“ (MBA)
- Zertifikatslehrgang „Akademische Praxisanleitung und Praxislehre“
- Zertifikatslehrgang „Modern Web Development“ in Kooperation mit der JML Coding School GmbH

Neu entwickelt wurden:

- Masterlehrgang „Digitale Dentaltechnik“
- Masterlehrgang „Psychosoziale Gesundheit“
- Akademischer Lehrgang „Erlebnispädagogik“
- Zertifikatslehrgang „eTaxonomist“

2.6. Überarbeitung von Studienplänen

Im Berichtszeitraum wurden vier Bachelor-Studienpläne sowie ein Master-Studienplan überarbeitet und intern genehmigt (vgl. Tabelle 4). Grundlage der Weiterentwicklung waren die Ergebnisse der Evaluationen – studentisches LV-Feedback (LV-Evaluierung), Jahrgangs-Abschlussworkshops sowie Gespräche der Studiengangsleitungen mit Jahrgangssprecher*innen – im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems.

Der Entwicklungsprozess wurde jeweils von der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem FH-Kollegium sowie der Abteilung Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung begleitet. Alle Änderungen wurden vom FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter gemäß festgelegtem Prozess beschlossen.

Folgende Curricula wurden gemäß Beschluss im Studienjahr 2021/22 überarbeitet:

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
0636	Bachelorstudiengang Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Aufnahme eines Blended Intensive Programs als Freifach
0851	Bachelorstudiengang Informationstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption
0870	Bachelorstudiengang Informationstechnologien – Joint Degree	<ul style="list-style-type: none"> • Angleichung des gesamten Curriculums an den Bachelorstudiengang Informationstechnologien, 0851 • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption
0723	Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Angleichung der synergetisch genutzten Lehrveranstaltungen an den Bachelorstudiengang Informationstechnologien, 0851 • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption
0850	Masterstudiengang Digital Transformation Management	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung des Modulhandbuchs • Überarbeitung des Aufnahmeverfahrens

Tabelle 4 – Überarbeitung von Studiengängen/Studienplänen

2.7. Aufnahmeverfahren

Im Berichtszeitraum wurde für alle Bachelorstudiengänge im Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ sowie für den Masterstudiengang „Gesundheitsmanagement“ der DESIGMA-Test, ein Test zur Erfassung der allgemeinen Intelligenz, eingesetzt. Diese kognitiven Testungen wurden online durchgeführt. Die weiteren Teile des Aufnahmeverfahrens – wie Aufnahmegespräche oder Assessments – wurden ebenfalls im Online-Format umgesetzt, mit Ausnahme von den Bachelorstudiengängen „Gesundheits- und Krankenpflege“, „Hebammen“ und „Physiotherapie“. Hier haben die Aufnahmegespräche bzw. der körperliche Eignungstest in Präsenz stattgefunden.

Alle weiteren Bachelor- und Masterstudiengänge haben ihre Aufnahmegespräche überwiegend online abgewickelt.

2.8. Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung der FH Kärnten wurde einer Überarbeitung unterzogen und durch das FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter in der Version 10 beschlossen.

Die wesentlichsten Änderungen im Teil „Studienordnung“ betrafen folgende Punkte:

- Ergänzung der §§ 11 Abs 3 und Abs 4 FHG bezüglich des Aufnahmeverfahrens (Einsichtnahmerecht der Bewerber*innen in die Beurteilungs- und Auswertungsunterlagen sowie unbeschränkte Wiederholbarkeit von Aufnahmeverfahren durch Bewerber*innen)
- Zuständigkeit für die Verleihung und Aberkennung des akademischen Grades bei der Leitung des FH-Kollegiums

Im Teil „Prüfungsordnung“ wurden folgende Themen überarbeitet:

- Ausnahme vom Kopierrecht der Studierenden hinsichtlich Beurteilungsunterlagen und Prüfungsprotokolle bei geschlossenen Fragen (Multiple Choice-Fragen) inklusive Antwortmöglichkeiten
- Einmaliger Rechtsanspruch auf die Wiederholung des Studienjahres in Folge einer negativ beurteilten kommissionellen Prüfung
- Bachelorprüfung als Gesamtprüfung gemäß § 3 Abs 2 Z 6 FHG

Zusätzlich wurde vom FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter die Ergänzung zur Studien- und Prüfungsordnung der FH Kärnten für Studierendenvertreter*innen beschlossen.

2.9. Nostrifikationen

Tabelle 5 zeigt die Anzahl der Nostrifikationsverfahren, die im Berichtszeitraum bearbeitet wurden. In den Studiengängen Physiotherapie und Gesundheits- und Krankenpflege wurde jeweils ein Bescheid mit Auflagen ausgestellt. Die durchschnittliche Verfahrensdauer schließt auch Beratungsgespräche vor Ort sowie den Abschluss der Kompensationsleistungen mit ein.

Studienjahr 2020/21	Studiengang			abgeschlossene Nostrifikationsverfahren				offene Nostrifikations- verfahren		
				Gesamt- anzahl	Anzahl je Herkunftsland			Durchschn. Verfahrensdauer (in Tagen)	Gesamt- anzahl	Anzahl je Herkunftsland
					CO	BSH	USA			
FH Kärnten	o665	Biomedizinische Analytik	Ba							
	o666	Logopädie	Ba							
	o667	Physiotherapie	Ba	1		1		90		
	o668	Ergotherapie	Ba							
	o669	Hebammen	Ba							
	o670	Radiologie- technologie	Ba							
	o818	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	21	20		1	300	36	36

Nationencode gemäß BIS-Meldung

Tabelle 5 – Anzahl Nostrifikationen

3. Angewandte Forschung und Entwicklung

3.1. F&E Strategie

Die FH Kärnten hat im Berichtszeitraum weiterhin die Maßnahmen der aus dem HEP 15/22 abgeleiteten F&E Strategie (2016-2022) umgesetzt. Ziel dieser Strategie war es, die Forschungsaktivitäten und -leistungen der FH Kärnten zu fokussieren und weiter auszubauen. Ein wesentlicher Aspekt der Forschung ist dabei die Unterstützung der Region, ihrer Betriebe und Institutionen als Kooperationspartner, Ideenlieferant und Problemlöser sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der FH Kärnten in der Region. Durch die Umsetzung praxis- und anwendungsorientierter Forschungsprojekte zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen und Herausforderungen können neue Forschungsimpulse gesetzt werden und ein einfacher Zugang zu Forschungsstrukturen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird ermöglicht.

Zur Erreichung der Zielsetzungen werden die in der Strategie klar definierten Maßnahmen entsprechend dem festgelegten Zeitplan umgesetzt. Im Rahmen eines rollierenden Prozesses werden diese Maßnahmen auch regelmäßig auf ihre Wirkung hin geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2022 wurde als Basis für die neu zu erstellende F&E Strategie eine breit angelegte Potenzialanalyse durchgeführt. Einbezogen wurden alle Forschungsgruppen- und Forschungszentrenleiter*innen sowie weitere forschungsstarke sowie an der Forschung interessierte Mitarbeiter*innen. Das Ziel der Potenzialanalyse war es, in einem partizipativen Prozess zu eruieren,

welche Rahmenbedingungen erforderlich sind, um sich mit der Forschung an der FH Kärnten langfristig auf einem hohen qualitativen und quantitativen Niveau zu konsolidieren.

3.2. Forschungsförderung

Die im Jahr 2021 neu eingeführte Förderung von Kleinprojekten wurde 2022 fortgesetzt. Diese ZFF_IMPULS Förderung adressiert das dritte Ziel der Entwicklungsrichtung E2 aus dem HEP 15/22 – „Impulsförderung für neue F&E Themen sowie Ausbau des forschungsfördernden Umfelds“. Es können zusätzliche F&E Themen bearbeitet werden, um in weiterer Folge einen Antrag für eine externe Finanzierung stellen zu können. Des Weiteren werden explizit auch Einzelforscher*innen angesprochen, da diese die Basis aller Forschungsaktivitäten an der FH Kärnten sind und weiterhin intensiv unterstützt werden sollen.

Als eine äußerst erfolgreiche Aktivität hat sich die interne Forschungsförderung ZFF_1+ (Zentrale Forschungsförderung) etabliert. Diese bietet bereits seit 2017 eine langfristige Finanzierung von Forschungsgruppen. Insgesamt forschen derzeit 14 geförderte Gruppen in den verschiedensten Schwerpunkten mit engem Bezug zu den Studiengängen der FH Kärnten, wodurch der Rückfluss der Forschungsergebnisse in die Lehre und die Einbindung von Studierenden sichergestellt ist. Drei (neue) Gruppen aus dem Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ wurden Ende 2022 der Zwischenevaluierung unterzogen; diese war bei den bereits länger laufenden Gruppen bereits erfolgreich durchgeführt worden. Für diese Evaluierung ist es wesentlich, dass die geplanten Ziele betreffend Drittmittelvolumen, Anzahl Publikationen, Anzahl Forscher*innen, Lehrintegration und Third Mission erreicht werden. Die Wirksamkeit dieser Förderung zeigt sich eindrucksvoll in dem damit erreichten Projektvolumen aller Forschungsgruppen von 14,7 Mio. EUR von 2018-2022. Demgegenüber steht ein Förderbeitrag durch die FH Kärnten im Rahmen der internen Forschungsförderung (ZFF1+) von 2,55 Mio. EUR. Im Rahmen der neuen Forschungsstrategie soll der Fokus verstärkt auch auf die Dissemination der Forschungsinhalte und Ergebnisse in Form von wissenschaftlichen Publikationen, durch stärkere Einbindung in die Lehre und durch Third Mission Aktivitäten gelegt werden.

3.3. Forschungszentren

Rückblickend war die Gründung des Forschungszentrums „IARA - Institute for Applied Research on Ageing“ im Jahr 2016 ein Meilenstein im Bereich der Forschung. IARA widmet sich dem demographischen Wandel und der Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft und hat die Aufgabe, die Forschungsaktivitäten zum Thema „Altern“ an der FH Kärnten zu bündeln, zu vernetzen und daraus hervorragende, innovative Projekte zu beantragen. IARA blickt mittlerweile auf die ersten beiden Jahre der zweiten Förderperiode (2021 – 2025) zurück, der Fokus wurde noch stärker als bisher auf Transdisziplinarität ausgerichtet. Im Dezember 2022 wurde die Zwischenevaluierung laut Antrag durchgeführt, nahezu alle Ziele laut Antrag konnten übertroffen werden wie bspw. betreffend Projektvolumen (900 TEUR), internationale Projektkooperationen, Verschränkung mit der Lehre oder Third Mission Aktivitäten.

Das Forschungszentrum „CIME - Carinthia Institute for Microelectronics“, welches auch das RFFE-Lab (Research Lab for Radio Frequency Frontends – kooperatives Forschungslabor mit der Silicon Austria

Labs GmbH) beinhaltet, forscht sehr erfolgreich auf dem Gebiet integrierter, drahtloser Hochfrequenztechnik. Aus dieser Initiative heraus wurde mittlerweile ein weiterer Josef-Ressel-Zentrum-Antrag mit Infineon Austria als Unternehmenspartner erarbeitet und von der Christian-Doppler Gesellschaft positiv evaluiert. Die offizielle Eröffnung des neuen Ressel-Zentrums ist im Mai 2023 geplant.

Das Forschungszentrum CISMAT – Carinthia Institute for Smart Materials fokussiert sich auf smarte Materialien für eine grüne Industrie. Hierzu zählen Forschungsaktivitäten in Zusammenhang mit innovativen, technischen Lösungen, neuen Werkstoffen sowie neuen Konstruktions- und Fertigungstechniken für eine grünere Technologie.

Seit Herbst 2022 existiert mit ADMIRE – Additive Manufacturing (3D-Druck), intelligent Robotics, Sensors and Engineering das vierte Forschungszentrum an der FH Kärnten. Auch hier stehen die Nachhaltigkeit sowie die Transition zu grünere und digitalen Technologien im Vordergrund.

3.4. Forschungsprojekte

Wie auch in den Jahren zuvor konnten in allen vier Studienbereichen zahlreiche Forschungsprojekte neu genehmigt werden. Besonders hervorzuheben sind drei genehmigte HORIZON Europe Projekte bei den Ausschreibungen zu den Themen Biodiversität und digitales Wachstum mit einem Volumen von rund 1,5 Mio. EUR für die nächsten vier Jahre. Besonders erwähnenswert sind auch die drei Wiedereinreichungen der FH Kärnten beim Programm doc.funds.connect beim FWF². Eines dieser kooperativen Doktoratsprogramme mit dem Schwerpunkt Hirnforschung wurde im Dezember 2022 genehmigt. Österreichweit wurden in dieser extrem kompetitiven Förderschene nur vier Projekte positiv evaluiert. Das Projekt der FH Kärnten wird in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien durchgeführt und wird vom FWF mit 1,1 Mio. EUR unterstützt.

Das Thema Citizens Science hat sich mittlerweile zu einem Querschnittsthema über die gesamte FH Kärnten entwickelt. Dadurch wurde eine breite Wissensbasis für beteiligungs-basierte Forschungsansätze geschaffen, es werden verschiedene Terminologien reflektiert, und es ist eine grundlegende Verankerung dieses Forschungsansatzes in den verschiedenen wissenschaftlichen sowie verwaltungsbasierten Fachbereichen gelungen. Auch das Thema Green Deal steht im Fokus der Forschungsaktivitäten. Die FH Kärnten setzt auf verantwortungsvolles Denken und Handeln. Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sind strategisch verankert und werden mit zahlreichen Maßnahmen umgesetzt. Dadurch leistet die FH Kärnten ihren Beitrag, die 17 SDGs³ der Vereinten Nationen für eine weltweite nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung langfristig zu verfolgen. Themen wie klimaneutrale Mobilität und grüne Produktionstechnologien, Kreislaufwirtschaft, klimagerechtes Bauen, Biodiversität und Umweltmonitoring, Social Entrepreneurship, etc. werden bereits in Forschungsprojekten bearbeitet.

3.5. Forschungsmanagement

Die in den vergangenen Jahren durchgeführte Umstrukturierung im Bereich Forschungsmanagement hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die im Jahr 2018 gegründete FH Kärnten Research (FHKR) hat

² Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

³ Sustainable Development Goals

sich als abteilungsübergreifende Einheit zur operativen Abwicklung des gesamten F&E Prozesses inkl. Ergebnisverantwortung sehr gut etabliert. Der FHKR sind alle die Forschung an der FH Kärnten unterstützenden Koordinierungs-, Support- und Administrationsstellen direkt zugeordnet. Durch diese Bündelung von Kompetenzen ist es möglich, das vorhandene Forschungspotenzial der FH Kärnten bestmöglich zu fördern, die Forscher*innen gezielt zu unterstützen und damit die Forschungs- und Entwicklungsleistungen weiter auszubauen. In den Jahren 2021 und 2022 lag der Fokus vor allem auf der Weiterentwicklung des F&E- und Projektmonitoringtools (FEP), welches nunmehr eine tagesaktuelle Steuerung der F&E-Projekte ermöglicht.

Um die hervorragenden Forschungsergebnisse sowie Forschungsschwerpunkte verstärkt nach innen und außen (Lehre, Weiterbildung, externe Partner*innen, Regionen etc.) zu transferieren, wurden im Forschungsmarketing verschiedenste Initiativen gesetzt. Besonders hervorzuheben ist das Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen. Dieses wurde im April 2022 am Campus Villach durchgeführt. Dabei präsentierten rund 80 Forscher*innen von fast allen Fachhochschulen vor 300 Teilnehmer*innen ihre Beiträge für nachhaltige Lösungen unter dem Motto „Kooperation und Impact – Auswirkung und Wirksamkeit der FH Forschung im Kontext der gemeinschaftlichen Forschung“.

Die durchgeführten und konsequent umgesetzten Maßnahmen der Strategie sind aufgrund der deutlichen Steigerungen der Projektvolumina über die Jahre hinweg als Erfolg zu werten. Die Planung für 2022 sowie die bereits genehmigten Projekte versprechen ein weiteres Wachstum.

Kalenderjahr	F&E-Projekte* Anzahl	F&E-Projektvolumen** in Mio. Euro
2014	101	2,6
2015	101	2,7
2016	105	2,4
2017	106	3,3
2018	100	3,5
2019	117	4,4
2020	120	4,8
2021	125	5,4
2022	135	7,9

*Stichtag 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres

**Geförderte F&E-Projekte plus F&E-Dienstleistungen

Tabelle 6 – Übersicht F&E-Projekte

4. Lehr- und Forschungspersonal

4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Tabelle 7 zeigt die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung in Vollzeitäquivalentzählung jeweils zum Stichtag 30.06. eines Jahres:

Hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	VZ-Äquivalente 06/2018	VZ-Äquivalente 06/2019	VZ-Äquivalente 06/2020	VZ-Äquivalente 06/2021	VZ-Äquivalente 06/2022
Lehrende*	107,9	121,9	127,5	128,6	127,7
Wiss. Mitarbeiter*innen**	82,5	91,9	96,4	112,2	132,1
FH Kärnten Lehre + F&E	190,4	213,8	223,9	240,8	259,8
Anteil Frauen in %	37	41	42	41	40

*Studienbereichsleitungen und hauptberuflich Lehrende

**Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen hauptsächlich in F&E, plus Laborant*innen (Unterstützung der Lehre)

Tabelle 7 – Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung

Während die Zahl der Lehrenden zum Stichtag 30.06.2022 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen ist, ist die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen erneut deutlich gestiegen. Die stetig wachsende Zahl der Beschäftigten in der Forschung steht im direkten Zusammenhang mit den gesteigerten Forschungsaktivitäten. Sowohl die Anzahl der Forschungsprojekte, als auch die Projektvolumina konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Der Frauenanteil in Lehre und Forschung (ebenfalls auf Vollzeitäquivalentbasis) liegt aktuell bei 40%.

4.2. Studiengangsleitungen

Keine Veränderungen der Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum.

4.3. Entwicklungsteams

Ausscheidende Lehrende aus den Entwicklungsteams wurden durch solche mit vergleichbarer Qualifikation bzw. ähnlichem Schwerpunkt ersetzt.

Im Entwicklungsteam des Bachelorstudiengangs „Systems Engineering“ wurde folgende Person neu aufgenommen:

Dr. Klaus Hörmaier: berufspraktisch qualifiziert

Folgende Mitglieder wurden in das Entwicklungsteam des Masterstudiengangs „Health Care IT“ aufgenommen:

DI (FH) Dr. techn. Markus Prosegger: wissenschaftlich qualifiziert

Dr.ⁱⁿ Verena Vanek: berufspraktisch qualifiziert

Lukas Wohofsky, MSc: berufspraktisch qualifiziert

Im Entwicklungsteam des Masterstudiengangs „Business Development & Management“ wurden folgende Personen neu aufgenommen:

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Liebhart: wissenschaftlich qualifiziert

FH-Prof. Dr. Alexander Sitter: wissenschaftlich qualifiziert

Mag. Manfred Reichmann: berufspraktisch qualifiziert

Im Entwicklungsteam des Masterstudiengangs „Architektur“ wurde folgende Person neu aufgenommen:

Mag. Stefan Breuer: berufspraktisch qualifiziert

5. Internationalisierung

Zum Ausgleich der aufgrund der Pandemie eingeschränkten Erasmus Mobilitäten wurde ein wesentlicher Fokus im International Relations Office (IRO) darauf gerichtet, Konzepte für virtuelle Mobilitäten zu etablieren. Die Mitarbeiter*innen wurden mittels englischsprachiger Online Coffee Calls sowie durch Infosessions über die Themen „virtual mobility“ als auch „KA2 Erasmus+“ Aktionen informiert und konnten sich dadurch einen Überblick über Best Practice Beispiele aus Capacity Building Projekten und virtual exchange Konzepten verschaffen. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2021 unter anderem fünf Anträge für Blended Intensive Programs und zwei für Capacity Building Projekte gestellt.

Im Bereich Internationalization@home wurde ein Konzept für Onboarding Sessions für internationale Studierende und Incoming-Studierende erarbeitet und mit großem Engagement der Lehrenden aus dem Studienzweig „Intercultural Management“ (Bachelorstudiengang „Wirtschaft“) umgesetzt. Hauptschwerpunkte lagen bei Themen wie Zeitmanagement und Organisation im Studium, Arbeiten in heterogenen Teams und Erwartungen der neuen Studierenden an die Hochschule und vice versa.

Des Weiteren wurde – ebenfalls als Teil von Internationalization@home – das Konzept „English@CUAS“ entwickelt. Dieses Angebot unterstützt Mitarbeiter*innen bei der Erweiterung ihrer Sprachkompetenzen in Englisch und wird mittels einer Kooperation mit dem Carinthian International Center (CIC) und deren Native Speakers erfolgreich umgesetzt.

Überdies haben sich alle Studienbereiche im Sommersemester intensiv mit strategischen Zielsetzungen im Hinblick auf die Internationalisierung auseinandergesetzt. Weitere Schritte dazu sind für 2022 geplant.

6. Nationale und internationale Kooperationen

Für das Studienjahr 2021/22 wurde der Fokus auf eine Mitwirkung in einer European University Alliance gelegt. Die Mitgliedschaft in einer bestehenden Allianz wurde als ein strategisches institutionelles Ziel formuliert und darauf aufbauend wurde eine Analyse der bestehenden Allianzen durchgeführt. Nach den mehrstufigen Gesprächen mit den ausgewählten Allianzen hat sich die FH Kärnten entschieden, eine Mitgliedschaft bei der ATHENA European University zu beantragen. Mit

diesem Schritt will die FH Kärnten ihre internationale Zusammenarbeit auf den Aufbau der intensiveren Beziehungen mit ausgewählten Allianzpartnern fokussieren und die Kapazitäten im Sinne einer internationalen Qualitätsoffensive bündeln.

Des Weiteren wurden die Erasmus Verträge mit über 100 Europäischen Partnern via E-Mail im Studienjahr 2021/22 verlängert, da die Tools der Kommission in Bezug auf die Implementierung des Erasmus Without Papers noch nicht ausgereift sind.

Bezüglich der Wahrnehmung von Mobilitätsprogrammen ist das Interesse für einen Auslandsaufenthalt bei Studierenden in der Pandemiezeit leicht gestiegen, hauptsächlich aufgrund der Option, an kurzen Mobilitäten (wie Blended Intensive Programs) teilzunehmen. Diese Entwicklung ist dank des verstärkten Engagements der internationalen Koordinator*innen in den Studiengängen und der erhöhten Informationsarbeit des International Relations Office eingetreten. Bei den Praktikant*innen ist die immer noch kleine Anzahl der Mobilitäten auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die es Studierenden erschwert hat, ein Sommerpraktikum zu organisieren. Allerdings konnte der virtuelle Austausch weiterhin stattfinden, und so wurden Ideen zu der Umsetzung von Blended Intensive Programs (BIP) mit Partnern aus Slowenien, Spanien, Deutschland und Finnland entwickelt und ein Antrag auf insgesamt fünf BIPs genehmigt.

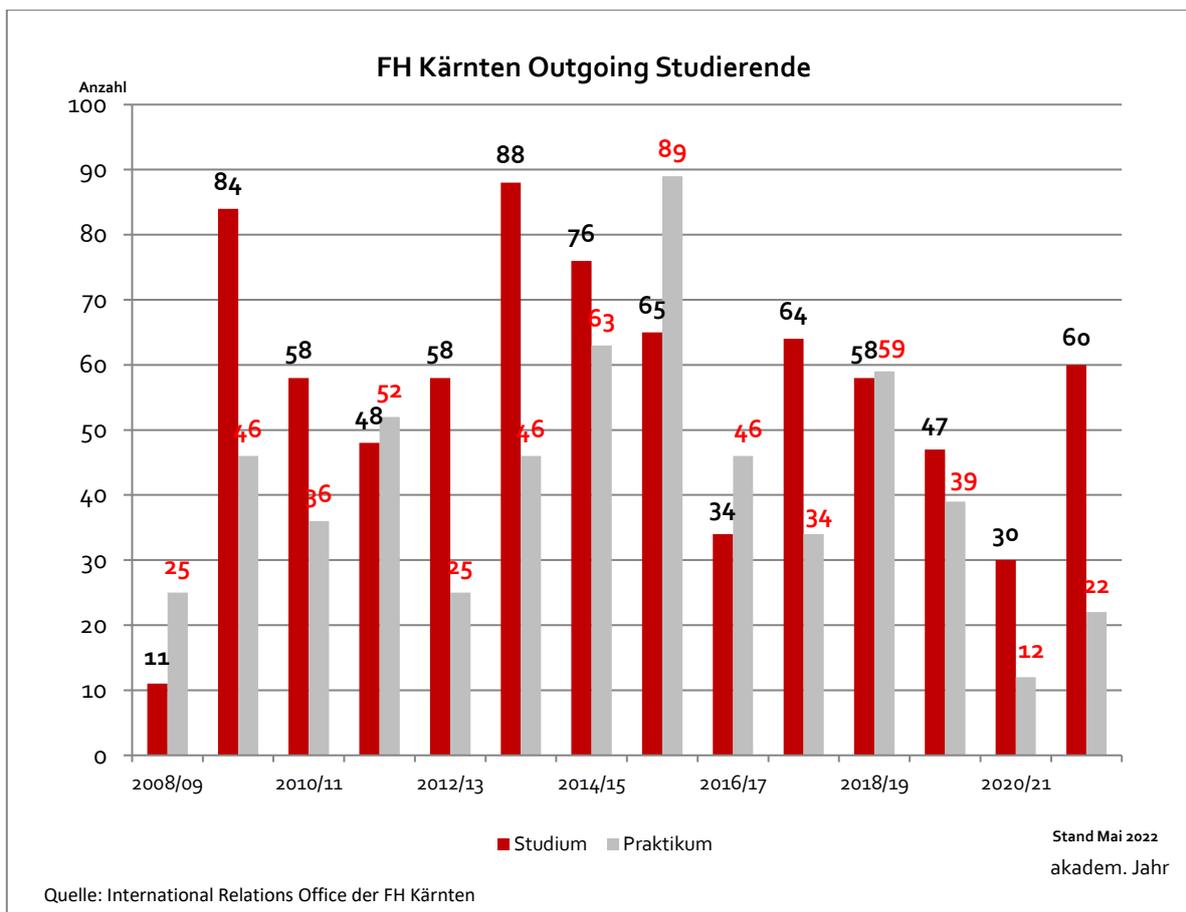


Abbildung 2 – Anzahl Outgoing Studierende 2008/09-2021/22

Die Kooperation im Rahmen der Erasmus KA171 Aktion wurde darauf konzentriert, die bestehenden Projekte mit den Partnern in Namibia University of Sciences and Technology und Cape Town University of Technology (Afrika) abzuschließen bzw. die ersten Mobilitäten mit den Partnern

University Of Banja Luka (Bosnia&Herzegovina), National University of Architecture and Construction of Armenia sowie mit Universidad Nacional De Rosario (Argentinien) zu starten. Geplant waren auch die ersten Aktivitäten mit National Technical University Kharkiv Polytechnical Institute und Kharkiv National University Of Radio Electronics aus der Ukraine und Sankt Petersburg University of Economics (Russland). Aufgrund des Kriegsausbruchs konnten diese nicht umgesetzt werden. Die Erasmus+ KA171 Schiene soll potentiellen Outgoing Exchange Students zusätzliche attraktive Ziele und eine Förderung für einen Auslandsaufenthalt bieten, aber vor allem einige Incoming Exchange Students, die sich ansonsten kein Auslandsstudium leisten könnten, mittels Stipendium nach Kärnten holen. Mit dieser Förderschiene erwartet sich die FH Kärnten eine Erhöhung der Mobilitätszahlen.

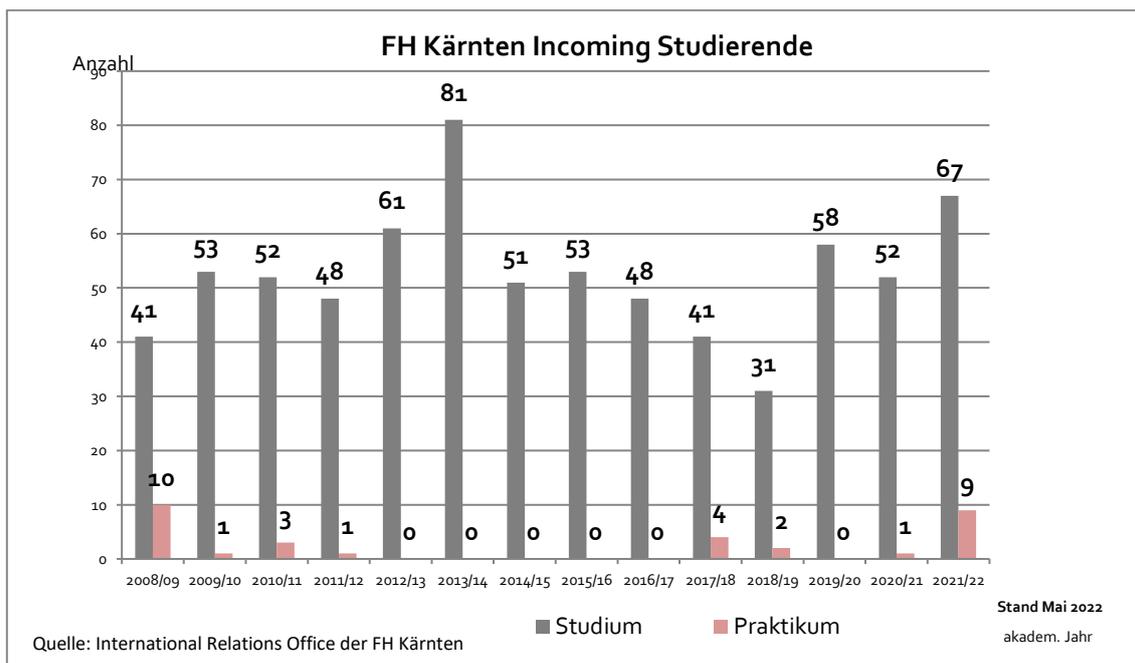


Abbildung 3 – Anzahl Incoming Studierende 2008/09-2021/22

Die Mitarbeiter*innen-Mobilitäten mussten 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie alle bis auf eine abgesagt werden, da die Partner zum größten Teil auf Online-Lehre umgestellt haben bzw. die Entscheidung getroffen haben, keine Incoming-Mobilitäten anzubieten. Nachdem die Reisebeschränkungen gelockert wurden, haben sich 16 Mitarbeiter*innen entschieden, Auslandserfahrung mithilfe des Erasmus Programmes zu sammeln.

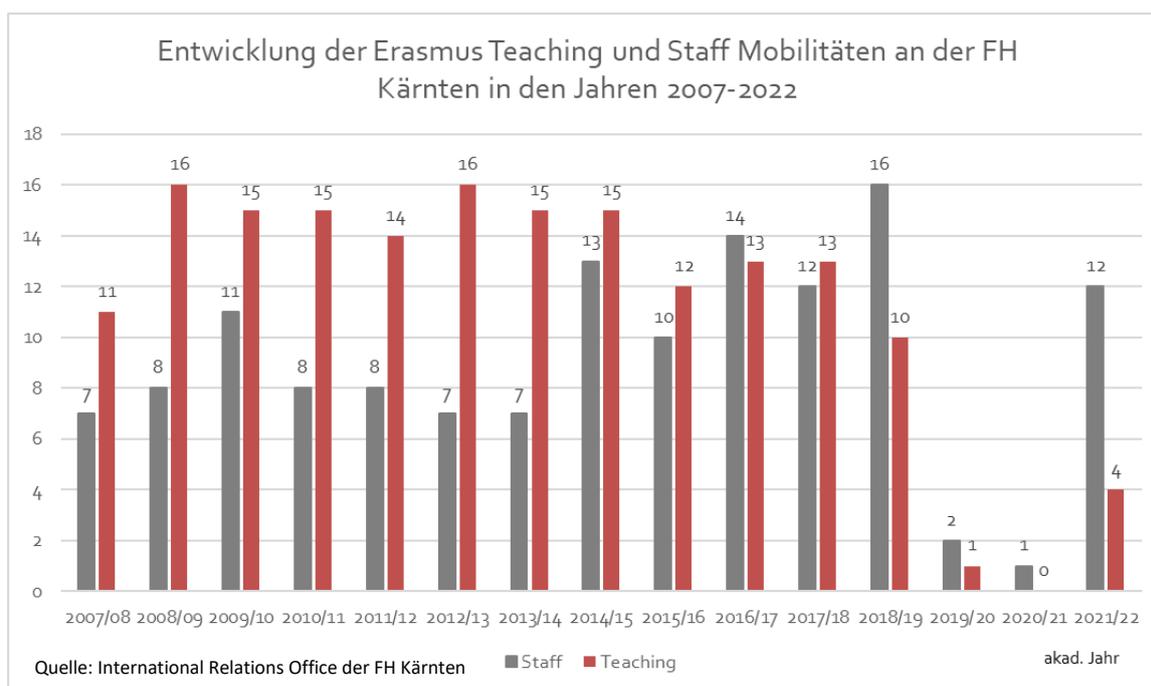


Abbildung 4 – Erasmus Teaching und Staff Mobilitäten 2007-2022

Überdies wurden 2021/22 zwei weitere Capacity Building Projektanträge mit Schwerpunkt auf der Kooperation mit den Hochschulen in Thailand gestellt.

Zusätzlich zu den bereits genannten Capacity Building Projekten führt die FH Kärnten weitere Forschungsprojekte mit internationalen Kooperationspartner*innen in den verschiedensten Förderschienen durch. Im Jahr 2022 betrug das Gesamtprojektvolumen aller Projekte in den internationalen Förderschienen wie Interreg Italien-Österreich, Interreg Slowenien-Österreich, Erasmus+ Strategische Partnerschaften, Interreg Trans-Danube, H2020 etc. insgesamt 9,9 Mio. EUR; es liefen im Studienjahr 2021/2022 über 50 internationale Projekte.

7. Gleichstellung der Geschlechter

Im Berichtszeitraum hat die FH Kärnten das Thema sexuelle/geschlechtsbezogene Belästigung bzw. Diskriminierung weiterbearbeitet. Das Thema wurde in den Code of Conduct, welcher für alle Mitarbeiter*innen und alle Studierenden als Verhaltenskodex bindend ist, eingearbeitet und ein Beschwerdeverfahren finalisiert, in dem Anlaufstellen genannt, Verantwortlichkeiten geregelt und mögliche Sanktionsmaßnahmen für Studierende und Mitarbeiter*innen dargestellt sind.

Am Thema Genderkompetenz und der Umsetzung der 36 Empfehlungen zur „Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“⁴ wurde ebenfalls weitergearbeitet.

⁴ vgl. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Auftrag der Hochschulkonferenz (2018): URL https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:3da06c94-6d38-4044-8fdc-893f7be18c5a/HSK_Endbericht_Genderkompetenz_Langfassung_barrierefrei.pdf, abgerufen am 09.02.2023.

Weiters wurde ein [Gleichstellungsplan 2022](#) entwickelt, von der Hochschulleitung genehmigt und auf der Website veröffentlicht. Dieser Gleichstellungsplan enthält sowohl generelle Grundsätze als auch Zielsetzungen und Maßnahmen zur Frauenförderung, Gendergerechtigkeit und Diversität.

Zusätzlich wurden Zielsetzungen in den Themenfeldern

- Work-life-Balance, Vereinbarkeit, Arbeitsorganisation & Organisationskultur,
- genderparitätische Besetzung von Positionen innerhalb der FH Kärnten,
- Einstellungsverfahren und Karrierepfade,
- Genderdimension in Forschung, Innovation und Lehre und
- sexuelle bzw. geschlechtsbezogenen Belästigung bzw. Diskriminierung

erarbeitet.

Der Gleichstellungsplan 2022 dient als wegweisende Grundlage für die Entwicklung eines umfassenden Gender- und Diversitätsplans.